

## Sascha lernt *Maler und Lackierer* im 3. Lehrjahr



Wir wundern uns über das Sortiment Schraubenzieher in Saschas Werkzeugkiste, aber das kann uns der Azubi schnell erklären. In den Wänden, Decken, Türen und Fenster, die zum Malen vorbereitet werden, sind oft noch Nägel, Schrauben und Haken, die entfernt werden müssen. Auch anderes Werkzeug, wie etwa ein Spachtel, werden benötigt, da der Maler auch Ausbesserungsarbeiten am Untergrund durchführt, wie etwa Verspachteln und Verputzen. Kleinere Löcher oder Unebenheiten werden mit Füllspachtel oder auch mit Acrylmasse gefüllt. Auch ein Stromprüfer gehört zur Werkzeugkistenausstattung, schließlich ist es ratsam, eventuelle Stromflüsse zu prüfen, bevor feuchte Farbe um eine Steckdose herum aufgetragen wird.

Das am häufigsten benutzte Werkzeug des Malers aber ist der Pinsel. Sascha besitzt mehrere davon, die sich in Größe und Form unterscheiden. Neben dem Farbröller benutzt der Auszubildende öfters den Heizkörperpinsel. Mit diesem werden aber nicht nur Heizkörper gestrichen, wie man meinen möchte, sondern diese Pinselart kommt bei vielen anderen Arbeiten ebenfalls zum Einsatz. Denn die typisch geknickte Form des Pinsels mit verstärkter Metallzwinge ermöglicht es, auch an schwer zugänglichen Stellen, aber auch mal grossflächig zu malen. Auch die Ecken eines Raumes kann man damit zügig vorstreichen. Für die Lackierung der Fenster mit Fensterlack wird Sascha dann einen Ringpinsel, manche sagen auch Rundpinsel, bevorzugen, ein Pinsel, der beim Streichen leicht gedreht wird und so ein gleichmäßiger Farbauftrag gewährleistet ist.

Sascha Hajduks Ausbildungsberuf wird oft nur „Maler“ genannt, aber die richtige Berufsbezeichnung ist Maler und Lackierer. Dadurch wird auch die unterschiedliche Farbbehandlung von Untergründen zum Ausdruck gebracht. Innenräume und Fassaden werden mit Dispersionsfarbe und Imprägnierungen versehen, während Fenster, Türen, Rohre oder Holzanstriche meist lackiert sind.

Sascha findet, dass er mit dem Erlernen des Malerberufes die richtige Wahl getroffen hat. Er ist gerne beweglich, liebt die Abwechslung und er will rumkommen. Er mag ungern dauerhaft am gleichen Ort arbeiten. Und da kommt ihm der Malerberuf sehr entgegen, denn die Maler arbeiten auf Baustellen ebenso wie in Privatwohnungen. Und die Dauer der Arbeiten an einem Ort sind beim Maler auch nicht so lange wie etwa bei anderen Bauberufen.